

Gemeindepräsidenten am Energiefrühstück

Das St. Galler Energiekonzept wird zunehmend an Bedeutung gewinnen, die Politischen Gemeinden sind wesentliche Partner in der Realisierung des ehrgeizigen Konzepts mit der 2000 Watt-Gesellschaft. Darum hatte sie toggenburg.ch eingeladen.

Mogelsberg. – Am Freitagmorgen um 7.30 Uhr waren die Gemeindepräsidenten und Bauverwalter der Region zuerst zu einem Energiefrühstück eingeladen. Das energiereiche Frischkornfrühstück ohne Kaffee mit Parallelen zum Energiekonzept war ein treffender Einstieg in die Themen.

Wie wirkt man nachhaltig

Marcel Sturzenegger, Leiter der Fachabteilung Energie im Baudepartement, informierte darüber, was im Zusammenhang mit der Realisierung des Konzeptes auf die Gemeinden zukommt, was der Kanton erwartet und was wesentlich sein wird in der Zusammenarbeit zwischen Kanton, Gemeinden und Region. Toggenburg.ch erachtet es als seine Aufgabe, hier den Lead in der Region zu übernehmen, um zum Beispiel eine Beratungsmöglichkeit in Zusammenarbeit mit dem EnergietalToggenburg aufzubauen, die den fachlichen Anforderungen gerecht wird.

Energieingenieur Peter Forrer vom SIAG Institut für Bautechnologie, Bauökologie, Bauökonomie AG in St. Gallen erläuterte mit treffenden Zahlen und Beispielen, was es heisst, eine wirklich nachhaltig wirksame Gebäudesanierung vorzunehmen, so dass tatsächlich Geld eingespart werden kann.

Toggenburg geht voran

Das Toggenburg verfügt bereits über ein Konzept zur regionalen Energieplanung. Dieses Anliegen aus dem vom Kantonsrat genehmigten Energiekonzept ist in der Region Toggenburg bereits vorhanden. Dank den enormen Anstrengungen von Thomas Grob und vielen Mitwirkenden aus dem Projekt «EnergietalToggenburg» gibt es eine regionale Energieplanung. Diese Planung orientiert sich ebenfalls am Ziel der 2000-Watt-Gesellschaft – also an einem Energiever-

Den ersten Jahrgang der Kräuterakademie diplomiert



Frisch diplomiert: Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs 2007–2008 der Kräuterakademie mit Vertretern der Trägererschaft und des Referententeams.

Bild Hans Jakob Reich

Der erste Kurs der Kräuterakademie am Rheinhof, Salez, ist Geschichte – eine Erfolgsgeschichte: Alle dreissig zu den Abschlussprüfungen angetretenen Absolventinnen und Absolventen haben bestanden. Am Sonntag war Diplomübergabe.

Von Hans Jakob Reich

Salez. – Er sei stolz, die erste Diplomfeier, der in der Schweiz ersten und bisher einzigen Kräuterakademie eröffnen zu können, sagte Linus Schumacher, Leiter Weiterbildung BZB, am Sonntagnachmittag im Landwirtschaftlichen Zentrum SG, Rheinhof Salez. Das Diplom stehe für Lebensqualität, Sinn und Leistung. Markus Ritter, Präsident des St. Galler Bauernverbandes, zeigte sich namens der

Trägerschaft erfreut über das aussergewöhnlich gute Echo auf das Kursangebot – die doppelt geführten Lehrgänge sind bis 2009/2010 ausgebucht. Aus dem Kanton Bern ist zudem Interesse am Aufbau eines zweiten Standortes der Kräuterakademie angemeldet, und auch ein Weiterbildungsangebot für die Absolventinnen und Absolventen ist in Vorbereitung.

Breites Wissen vermittelt

Der Lehrgang 2007–2008 ist Ende April letzten Jahres unter der Trägerschaft des St. Galler Bauernverbandes, des kantonalen Bäuerinnenverbandes St. Gallen, von Pro Natura St. Gallen-Appenzell und der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg gestartet worden. In elf meist zweitägigen Modulen eigneten sich die Teilnehmenden breites Wissen in Kräuterkunde und in der

Verwendung von Kräutern sowie – ergänzend dazu – in Pädagogik-Didaktik und Öffentlichkeitsarbeit an. Im zwölften Modul vom Wochenende standen die Abschlussprüfung, die Präsentation der Diplomarbeiten und die abschliessende Diplomübergabe auf dem Programm.

Gute bis sehr gute Ergebnisse

Alle dreissig zum Prüfungsmodul angetretenen Absolventinnen und Absolventen haben die Prüfung bestanden – mit guten bis sehr guten Ergebnissen, wie der Leiter der Kräuterakademie Voji Pavlovic erklärte; in keinem einzigen Fall habe das Expertenteam «nachrechnen» müssen. Acht weitere Teilnehmende haben den Kurs zwar zu Ende besucht, auf die Abschlussprüfung aber verzichtet; sie haben am Sonntag statt des Diploms eine Kursbestätigung erhalten.

Lob und Anerkennung gab es an der Diplomfeier nicht nur für das Engagement und die gegenseitig motivierende Begeisterung des ersten Kursjahrgangs, sondern auch für die elf Referentinnen und Referenten der einzelnen Module und insbesondere für Projektleiter Voji Pavlovic und Regula Boschung aus Wittenbach, die eigentliche Initiatorin des Projektes Kräuterakademie: Ihre Anregung war es, die das Landwirtschaftliche Zentrum SG Rheinhof und das Berufs- und Weiterbildungszentrum BZB, Buchs, zur Lancierung des Angebotes bewegen haben.

Aus dem W&O-Einzugsgebiet haben fünf Kursabsolventinnen das Diplom entgegennehmen können: Monika Keller-Müller, Grabs, Dorothe Lenherr, Gams, Gisela Seiler, Nesslau, Barbara Siegrist, Sennwald, und Christiane Stoll, Sevelen.